

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Universität <PARIS>

Botenwesen

1350 - 1520

- 23-4** *Die Boten der Nationen der Universität von Paris im Mittelalter* / von Martina Hacke. - Husum : Matthiesen, 2022. - 612 S. : Ill., Diagramme, Kt. ; 24 cm. - (Historische Studien ; 513). - Zugl.: Düsseldorf, Univ., 2015. - ISBN 978-3-7868-1513-6 : EUR 79.00
[#8315]

Daß eine Institution wie die Universität zu allen Zeiten maßgeblich von den an ihr wirkenden Personengruppen geprägt wurde, stellt – wie auch bei jeder anderen Institution – sicher keine Überraschung dar. Entsprechende personenbezogene, insbesondere prosopographische sowie kollektivbiographische Forschungsansätze sind daher schon lange in der Universitätsgeschichte etabliert.¹ Dabei standen und stehen freilich überwiegend Leh-

¹ Für die Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte s. etwa: *Prosopographie und Vergleich und ihr Beitrag zur europäischen Hochschulgeschichte* = Pour une histoire prosopographique comparée des Universités Européennes / Christophe Charle & Jürgen Schriewer. // In: Sozialer Raum und akademische Kulturen : Studien zur europäischen Hochschul- und Wissenschaftsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert / hrsg. von Jürgen Schriewer ... = À la recherche de l'espace universitaire européen. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 1993. - 470 S. : graph. Darst. ; 21 cm. - (Komparatistische Bibliothek ; 3). - ISBN 3-631-43566-5. - S. 10 - 41. - *The pursuit of the prosopography of science* / William Clark. // In: The Cambridge history of science. - Cambridge : Cambridge University Press. - 4. Eighteenth-century science / ed. by Roy Porter. - 2003. - XXX, 912 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 0-521-57243-6. - S. 211 - 237. - Zu den Methoden der Prosopographie und (Kollektiv-)Biographie vgl. etwa *Prosopography approaches and applications* : a handbook / ed. by K. S. B. Keats-Rohan. - Oxford : Unit for Prosopographical Research, Linacre College, Univ. of Oxford, 2007. - XIX, 635 S. : Ill., graph. Darst., Kt. - (Occasional publications of Linacre Unit for Prosopographical Research ; 13). - ISBN 978-1-900934-12-1. - *Kollektivbiographie als interdisziplinäre Methode in der Historischen Sozialforschung* : eine persönliche Retrospektive / Wilhelm Heinz Schröder. - Köln : Zentrum für Historische Sozialforschung, 2011. - 456 S. - (Historical social research : Supplement ; 23). - *Sozialgenealogie und Historische Demographie, Prosopographie und Biographieforschung* / Eckart Henning. // In: Genealogie : deutsche Zeitschrift für Fami-

rende und Lernende, also Professoren, Dozenten und Studenten im Vordergrund.² Doch gilt für mittelalterliche, frühneuzeitliche und moderne Universitäten gleichermaßen, daß sie ohne verschiedene Formen von Personal und Bediensteten jenseits der vorgenannten Gruppen nicht funktionieren konnten und können: Pedelle, Buchdrucker oder Laborassistenten sind integraler Bestandteil universitären Lebens wie auch elementare Vorausset-

lienkunde. - 45 (1996), S. 193 - 202. - Als Forschungsüberblick zur Universitätsgeschichtsforschung insgesamt s. zuletzt etwa **Universitätsgeschichte** : Bemerkungen zu Stand und Tendenzen der Forschung (vornehmlich im deutschsprachigen Raum) / Rainer Christoph Schwinges. // In: Universitätsgeschichte schreiben : Inhalte - Methoden - Fallbeispiele / Livia Prüll ; Christian George ; Frank Hüther (Hg.) ; unter Mitarbeit von Stefanie Martin. - Göttingen : V&R Unipress, Mainz : Mainz University Press, 2019. - 255 S. : Diagramme ; 24 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Universität Mainz ; N.F. 14). - 978-3-8471-0966-2. - S. 25 - 45. - Online: <https://rag-online.org/CMS/upload/SchwingesUnigeschichte.pdf> [2023-10-07; so auch für die weiteren Links]. - Ferner mit dem etwas anders gelagerten Fokus der „Wissensgeschichte“: **Knowledge history of the Middle Ages** : discussions and perspectives / Martin Kintzinger. // In: Frühmittelalterliche Studien. - 56 (2022), S. 375 - 394: <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/fmst-2022-0012/html>

² Vgl. die klassische Studie **Deutsche Universitätsbesucher im 14. und 15. Jahrhundert** : Studien zur Sozialgeschichte des Alten Reiches / von Rainer Christoph Schwinges. - Stuttgart : Steiner, 1986. - XVIII, 732 S. : Ill., graph. Darst. - (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz ; 123 : Abteilung Universalgeschichte). - (Beiträge zur Sozial- und Verfassungsgeschichte des Alten Reichs ; 6). - Vollst. zugl.: Gießen, Univ., Habil.-Schr., 1984/85. - ISBN 3-515-04561-9. - Auch Onlineportale fokussieren sich stark auf Dozenten und Studenten; zu nennen wären hier etwa das **Repertorium Academicum Germanicum**: <https://rag-online.org/> - Vgl. hierzu auch den bilanzierenden Sammelband **Person und Wissen** : Bilanz und Perspektiven / Herausgeber: Kaspar Gubler, Christian Hesse, Rainer C. Schwinges. - Zürich : vdf, Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 2022. - 1 Online-Ressource. - (Repertorium Academicum Germanicum (RAG) : Forschungen ; 4). - ISBN 978-3-7281-4114-9. - Hingewiesen sei auch auf die mittlerweile zahlreichen internetbasierten Professorenkataloge. Vgl. etwa **Vom Namensregister zum agilen Recherchewerkzeug** : Überlegungen zu Geschichte und Wandel von Professorenkatalogen aus der Sicht des Catalogus Professorum Lipsiensis / Ulf Morgenstern. // In: Professorinnen und Professoren gewinnen : zur Geschichte des Berufungswesens an den Universitäten Mitteleuropas / hrsg. von Christian Hesse und Rainer Christoph Schwinges. Red.: Melanie Kellermüller. - Basel : Schwabe, 2012. - X, 552 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte ; 12). - ISBN 978-3-7965-2858-3 : SFr. 120.00, EUR 100.50 [#2880]. - S. 441 - 469. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz369599527rez-1.pdf> - Vergleichbares leisten die ebenfalls zahlreicher werdenden digitalen Präsentationen von Universitätsmatrikeln; dazu zuletzt **Universitätsmatrikeln** : universitäre Einschreibeunterlagen in archivischer Überlieferung und digitaler Präsentation / hrsg. von Dennis Hormuth. - Stuttgart : Steiner, 2023. - 197 S. : Ill. ; 24 cm. - (Schriftenreihe des Universitätsarchivs Hamburg ; 1). - ISBN 978-3-515-13512-2 : EUR 44.00 [#8720]. - Rez.: **IFB 23-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12199>

zung der im engeren Sinne ‚wissenschaftlichen‘ Tätigkeit.³ Die Universitätsgeschichtsforschung hat sich, wenngleich in geringerem Maße, durchaus auch dieser Personengruppen angenommen.⁴ Selbiges fügt sich in einen seit längerem wirksamen Trend ein, neben der traditionellen Institutionen- und Wissenschaftsgeschichte auch stärker die sozial- und kulturgeschichtliche Alltagspraxis in den Blick zu nehmen.⁵ Doch insgesamt klaffen zu den nicht studierenden und nicht lehrendem Funktionsträgern, die durch ihre Tätigkeit den allgemeinen Universitätsbetrieb aufrecht erhielten, noch erhebliche, oftmals auch überlieferungsbedingte Forschungslücken.

³ Ob letzteres freilich für die wohl nicht nur nach der subjektiven Wahrnehmung des Rezensenten fröhlich wuchernde Hochschulbürokratie des 21. Jahrhunderts gilt, mag man bezweifeln; s. dazu etwa das Interview mit der Kanzlerin der Universität Mainz **Probleme in der Uni-Verwaltung sind auch hausgemacht** / von Friederike Invernizzi. // In: Forschung & Lehre. - 2022-08-16:

<https://www.forschung-und-lehre.de/management/buerokratie-4924> - Wie auch sonst häufiger in der Universitäts- und Hochschulgeschichte ist dieses Phänomen teils extern verursacht, teils hausgemacht, und spiegelt jedenfalls gesamtgesellschaftliche Tendenzen wieder. Inwieweit die zuletzt (Stand Sommer 2023) wieder einmal auf bundespolitischer Ebene vollmundig angekündigten Initiativen zur „Entbürokratisierung“ – gemeint ist: Zurückschrauben von Bürokratismus, der die an sich sinnvollen Ziele bürokratischer Verfahrensweisen *ad absurdum* führt – dieses Mal zu substantiellen Änderungen führen, bleibt abzuwarten.

⁴ **Die Hohe Karlsschule, ein Lehr- und Gewerbebetrieb in Stuttgart von 1770 bis 1794** : biographisches Lexikon und historische Beiträge / Werner Gebhardt. - 1. Aufl. - Stuttgart : Kohlhammer, 2021. - X, 397 S. : 1 Porträt ; 23 cm. - ISBN 978-3-17-040100-6 : EUR 79.00 [#7667]. - Rez. **IFB 21-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11085> - In dieser Rezension sind mehrere einschlägige Publikationen für weitere Hochschulen zitiert. - **Unsichtbare Hände** : zur Rolle von Laborassistenten, Mechanikern, Zeichnern u. a. Amanuenses in der physikalischen Forschungs- und Entwicklungsarbeit / Klaus Hentschel (Hrsg.). - Diepholz ; Stuttgart ; Berlin : Verlag für Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik, 2008. - 276 S. : Ill., graph. Darst. ISBN 978-3-928186-85-8 : EUR 30.00. - **Über die „Unruhe“ am „academischen Uhrwerk“** : Quellenstudien zur Geschichte des Dienstpersonals an der Universität Jena vom 17. bis zum 19. Jahrhundert / Ulrich Rasche. - In: Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte. - 53 (1999), S. 45 - 112. - **Pedelle, Mägde und Lakaien** : das Dienstpersonal an der Georg-August-Universität Göttingen 1737 - 1866 / Silke Wagener. - Göttingen : Vandenhoeck und Ruprecht, 1996. - 609 S. : Ill. - (Göttinger Universitätsschriften : Serie A, Schriften ; 17). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1994. - ISBN 3-525-35848-2.

⁵ Etwa die diversen Sammelbände der Reihe **Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte** aus den letzten Jahren legen davon Zeugnis ab. - Vgl. außerdem, wenngleich darin Dienstpersonal nicht unmittelbar thematisiert wird: **Universitäre Gelehrtenkultur vom 13. - 16. Jahrhundert** : ein interdisziplinäres Quellen- und Methodenhandbuch / hrsg. von Jan-Hendryk Boer, Marian Füssel und Maximilian Schuh. - Stuttgart : Steiner, 2018 [ersch. 2017]. - 589 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-515-11309-0 : EUR 78.00 [#5683]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8890>

Die vorliegende Studie⁶ von Martina Hacke versucht mit ihren Untersuchungen zu den Boten der Nationen der mittelalterlichen Pariser Universität eine dieser Lücken zu schließen. Dabei handelt es sich um die Drucklegung⁷ der bereits im Jahr 2015 von der Philosophischen Fakultät der Universität Düsseldorf angenommenen Dissertation der Autorin, wobei der Literaturstand auf den September 2015 eingefroren wurde (S. 6). Das wirkt bei einer gut sieben Jahre später erfolgenden Veröffentlichung eher befremdlich, mag allerdings arbeitsökonomisch verständlich und angesichts des Spezialthemas noch hinnehmbar sein. Denn sind schon die „Nationen“ als nach Herkunftsregionen definierte Vereinigungen von Lehrenden und Lernenden an der mittelalterlichen Universität keineswegs erschöpfend untersucht, so gilt dies erst recht für deren Bedienstete.⁸

Mit Reflexionen zur Methodik hält sich Hacke in der *Einleitung* (Teil A, S. 11 - 42) nicht allzu lange auf. Erwähnt werden zwar bezüglich der Boten als Gruppe „zahlenmäßige Auswertung“ (S. 16) und „Prosopographie“ (S. 17), einschlägige Literatur dazu wird allerdings nicht herangezogen. Immerhin wird das Problem quantifizierender Analysen bei Kleingruppen und heterogener Quellenlage angesprochen, wie die Autorin das Thema Quellenkritik generell sehr umsichtig angeht und immer wieder auf fehlende, geringe oder uneindeutige Quellenbelege hinweist. Ansonsten handelt es sich bei Hackes Studie im wesentlichen um klassische Institutionengeschichte, die sich in für die mittelalterliche Universitätsgeschichte typischerweise stark auf die Rollen von Personen und die aus deren Handeln entstehende Praxis, weniger dagegen auf formale Normen fokussiert.⁹ Weitere Subdisziplinen

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1175024368/04>

⁷ Der Titel war im **VLB** bereits für Mai 2019 angekündigt. - Später hieß auf der Website des Verlags lange Zeit: „Titel ist noch nicht lieferbar. Es wird der zum Zeitpunkt des Erscheinens gültige Ladenpreis berechnet.“ Erschienen ist er im November 2022. Das **VLB** meldet noch heute [2023-10-07] „Erscheinungsdatum: 08.2022“.

⁸ Zudem ist die Forschung zu den „Nationen“ teilweise eher älteren Datums. - Vgl. etwa **Fakultät, Kollegium, Akademische Nation** : Zusammenhänge in der Geschichte der mitteleuropäischen Universitäten des 14. und 15. Jahrhunderts / György Székely. // In: Annales Universitatis Scientiarum Budapestiensis : Sectio historica. - 13 (1972), S. 47 - 78. - **Deutsches Studium und deutsche Studenten an europäischen Hochschulen (Frankreich, Italien) und die nachfolgende Tätigkeit** / Winfried Dotzauer. // In: Stadt und Universität im Mittelalter und in der früheren Neuzeit : 13. Arbeitstagung in Tübingen, 8.-10.11.1974 / hrsg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow. - 1. Aufl. - Sigmaringen : Thorbecke, 1977. - 192 S. ; 23 cm. - (Stadt in der Geschichte ; 3). - (Arbeitstagung / Südwestdeutscher Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung ; 13). - ISBN 3-7995-6403-9. - S. 112 - 141. - **The nations in the mediaeval universities** / by Pearl Kibre. - Cambridge, Mass. : Mediaeval Acad. of America, 1948. - XI, 240 S. - (Publication / The Mediaeval Academy of America ; 49).

⁹ Vgl. die einschlägigen Arbeiten **Personengeschichtliche Probleme universitärer Magisterkollegien** / Klaus Wriedt. // In: Zeitschrift für Historische Forschung. - 2 (1975), S. 19 - 30 sowie **Gesammelte Beiträge zur deutschen und europäi-**

wie Sozial-, Rechts- und Kommunikationsgeschichte sowie kleinere kunstgeschichtliche Einsprengsel (siehe S. 247 - 263)¹⁰ gehören ebenfalls zum methodischen Instrumentarium.

Den Kern der Studie bildet der Teil B (*Hauptteil*, S. 43 - 417). Hier gelingt der Autorin eine – trotz der geschilderten Überlieferungsprobleme – gleichermaßen umfassende wie faszinierende Beschreibung ihres Untersuchungsgegenstandes. Nur einige zentrale Themen seien genannt: Die Rolle der „Boten der Nationen“ für die Kommunikation der Universitätsangehörigen mit der Welt außerhalb von Paris; die schrittweise Institutionalisierung und Normierung des Botenamtes sowie dessen organisatorische Entwicklung; die Stellung der Boten innerhalb der Universität sowie in der außeruniversitären Umwelt; die soziale Herkunft und deren Relevanz für die Ausübung der Botentätigkeit. Dabei kann Hacke glaubhaft darlegen, daß die Boten der Nationen einen erheblichen Anteil – sie nennt Zahlen zwischen 60 und 75 % – der Bedienten („Offiziere“) der spätmittelalterlichen Pariser Universität ausmachten. Obschon die Boten wohl keine Besoldung seitens der Nationen erhielten und eine Bezahlung durch die Auftraggeber naturgemäß an der sehr unsicheren Auftragslage hing, war das Amt offenkundig durchaus begehrt, vor allem wegen der damit verbundenen steuerlichen und rechtlichen Privilegien für Universitätsangehörige. Entsprechend war „Bote“ jedoch keinesfalls eine Vollzeittätigkeit und es strebten vor allem Personen das Amt an, die dieses und vor allem die Privilegien für ihre sonstige Haupt-Berufstätigkeit (als Händler, Handwerker etc.) nutzen konnten. Idealerweise ließen sich berufliche und Reisen als Bote verbinden, so daß etwa nicht wenige Buchgewerbetreibende als „Boten der Nationen“ auszumachen sind.

schen Universitätsgeschichte : Strukturen, Personen, Entwicklungen / von Peter Moraw. - Leiden [u.a.] : Brill, 2008. - XIII, 620 S. ; 25 cm. - (Education and society in the Middle Ages and Renaissance ; 31). - S. 603 - 606 Bibliographie Peter Moraw. - Rez.: **IFB 08-1/2-241**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz274707098rez.htm

¹⁰ Auch die Ikonographie der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Universität ist bestenfalls ansatzweise untersucht. - Vgl. etwa **Studies on the Iconography of Universities in the Holy Roman Empire** : images on seals and maces / Berthold Kress. // In: History of universities. - 31 (2018),1, S. 75 - 122 (mit kurzem Forschungsüberblick). - **Die Macht der Talare** : akademische Kleidung in Bildmedien der Frühen Neuzeit / Marian Füssel. // In: Kleidung im Bild : zur Ikonologie dargestellter Gewandung ; [die Tagung "Kleidung im Bild" ... im Oktober 2008 ...] / hrsg. von Philipp Zitzlsperger. - Emsdetten ; Berlin : Imorde, 2010. - 231 S. : zahlr. Ill. - (Textile studies ; 1). - ISBN 978-3-9809436-9-7. - S. 121 - 135. - **Disputations- und Promotionsszenen** / Wolfgang J. Smolka. // In: Bilder - Daten - Promotionen : Studien zum Promotionswesen an deutschen Universitäten der frühen Neuzeit / Rainer A. Müller (Hg.). Bearb. von Hans-Christoph Liess und Rüdiger vom-Bruch. - Stuttgart : Steiner, 2007. - 390 S. : Ill. ; 25 cm. - (Pallas Athene ; 24 : Wissenschaftsgeschichte). - S. 382 - 390 Bibliographie Rainer A. Müller. - ISBN 978-3-515-09039-1 : EUR 53.00 [9336]. - S. 11 - 23. - Rez.: **IFB 07-2-494**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz265040604rez.htm

Hacke liefert außerdem, wenn auch quellenbedingt auf die Verhältnisse nach der Wende zum 16. Jahrhundert rekurrierend, Indizien dafür, daß die „Boten der Nationen“ keineswegs die einzigen waren, die Güter, Geld und Schreiben für die Magister und Scholaren transportierten: Wo reguläre Post- und Kommunikationsverbindungen nicht vorhanden waren, wurde einfach der nächste geeignete und sich dazu anbietende Reisende als ‚Bote‘ eingesetzt.

Positiv zu vermerken ist weiterhin, daß die Autorin ihre Ergebnisse immer wieder in die allgemeine und politische Geschichte einbettet. So waren die Privilegien der Boten als Universitätsangehörige gerade im 15. Jahrhundert aufgrund der steigenden (Steuer-)Belastungen infolge des Hundertjährigen Krieges sehr beliebt. Umgekehrt führte dies aber zu Mißbräuchen und generellem Unmut bei denjenigen, die diese Privilegien nicht besaßen. Dies gab dem französischen König und seinen Behörden beziehungsweise den Gerichtshöfen die Gelegenheit, diese Privilegien grundsätzlich anzugreifen. Diese wurden zwar letztlich nicht abgeschafft – in der ständischen Gesellschaft wäre diese ohnehin kaum vorstellbar gewesen –, aber eingeschränkt und vor allem vollständig von der königlichen Macht abhängig gemacht. Die Geschichte der „Boten der Nationen“ fügt sich damit in die Geschichte des Ausbauprozesses vormoderner Staatlichkeit ein, in welchem die Machtmittel und Rechte der Universitäten als eigenständige Korporationen sukzessive zurückgedrängt wurden.

Die Gesamtergebnisse faßt die Autorin in Teil C (*Schluss*, S. 418 - 432) zusammen. Wenig leserfreundlich und kompositorisch fragwürdig sind angesichts der sehr unterschiedlichen Themen und Herangehensweisen allerdings die im Hauptteil B fehlenden Zwischenfazits zu den jeweiligen Unterkapiteln.¹¹ Als hilfreich erweisen sich dagegen die vielfach eingestreuten Tabellen, Diagramme, Karten und Abbildungen. Lobend erwähnt werden muß zudem der ausführliche *Anhang*, der eine detailgenau belegte Liste der bekannten „Boten der Nationen“ sowie weitere Register enthält. Der Haupttext ist flüssig und lesbar geschrieben, formale Mängel finden sich nur selten.

Fazit: Viele der in Hackes Studie aufzeigten Phänomene sind in der Universitätsgeschichte sicher nicht völlig neu und aus anderen Zusammenhängen zumindest teilweise bekannt – nur eben bisher nicht für die „Boten der Nationen“. Die Arbeit stellt nicht nur den Forschungsstand für diese spezielle Gruppe auf ein solides Fundament, sondern demonstriert eindrucklich, wie wichtig für ein Verständnis der Alltagsgeschichte von Universitäten die Beschäftigung mit deren Funktionspersonal ist. Sie zeigt zudem, daß selbst bei schwacher Überlieferungslage durch das Zusammenführen von Belegen unterschiedlicher Provenienz und umsichtige Auswertung der Quellen vergleichsweise gesicherte Ergebnisse gewonnen werden können. Insofern mag die Studie auch ein Anreiz für die Forschung sein, sich noch stärker mit

¹¹ Ein verstecktes, weil nicht so benanntes Zwischenfazit ist allerdings der Abschnitt B.III.2.f. (S. 414 - 417).

denjenigen zu befassen, die überhaupt erst den Dozenten und Studenten ihre gelehrte Existenz möglich machten.

Bernhard Homa

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12272>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12272>